

Weltausstellung in Paris 1900. — Gleich den übrigen Nationen wird auch Deutschland auf der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 am linken Seine-Ufer zwischen der Invaliden- und der Almabridge ein Repräsentationsgebäude errichten, wozu von den französischen Ausstellungsbehörden ein Platz von rund 700 qm zur Verfügung gestellt worden ist. Zur Gewinnung von Entwürfen für dieses Bauwerk hatte der Reichskommissar, entsprechend dem Gutachten einer von ihm berufenen, aus hervorragenden Architekten bestehenden Kommission, einen engeren Wettbewerb unter 11 deutschen Architekten ausgeschrieben. Von diesen leisteten 8 der Aufforderung Folge. Einer von ihnen, der unten erwähnte Regierungsbaumeister Radke, hatte 2 Entwürfe vorgelegt, so daß insgesamt 9 Entwürfe der Entscheidung der Jury unterbreitet werden konnten. Die Jury, die unter der Leitung des Präsidenten der königlichen Akademie der bildenden Künste zu Berlin, Geheimen Regierungsrats Ende, tagte, brachte 3 Entwürfe als zur Ausführung geeignet in Vorschlag: an erster Stelle einen Entwurf mit dem Kennzeichen »Sankt Hubertus Hirsch«, an zweiter Stelle einen Entwurf mit dem Motto »Aventures«, und an dritter Stelle einen Entwurf mit dem Motto »Ca ira«. Als Verfasser ergaben sich in der obengenannten Reihenfolge Professor Friedrich v. Thiersch in München, und für die beiden letzteren Entwürfe Regierungsbaumeister J. Radke, Lichterfelde-Berlin, der Erbauer des deutschen Repräsentationshauses auf der Weltausstellung in Chicago. Der Entwurf des Professors v. Thiersch lehnt sich in seinen Stilsformen und in der äußeren architektonischen Gestaltung an mittelalterliche Rathausbauten Deutschlands, insbesondere an das von v. Thiersch restaurierte Lindauer Rathaus und bezüglich einzelner dekorativer Teile an das Ulmer Rathaus, während die Entwürfe Radkes, insbesondere derjenige mit dem Motto »Ca ira«, moderne schloßähnliche Anlagen mit hohen Türmen in den Stilsformen der Spätgotik und der deutschen Frührenaissance aufweisen. Die Entwürfe wurden nach Maßgabe der Ausstellungsbestimmungen zunächst den französischen Ausstellungsbehörden vorgelegt, und nachdem von diesen keine Bedenken erhoben waren, Sr. Majestät dem Kaiser unterbreitet. Die in diesen Tagen eingetroffene Allerhöchste Entscheidung geht dahin, daß der Radke'sche Entwurf mit dem Motto »Ca ira« zur Ausführung gelangen soll. Der Kaiser hat dabei den hohen künstlerischen Wert und die reizvolle farbenreiche Ausbildung des von Thiersch'schen Entwurfs in vollem Maße anerkannt. Für die kaiserliche Entscheidung ist jedoch, wie verlautet, maßgebend gewesen, daß eine reiche moderne Schloßarchitektur dem repräsentativen Zwecke jenes Ausstellungsgebäudes mehr zu entsprechen scheint.

Weltausstellung Paris 1900. Preisausgeschrieben. — Der durch große Wohlthätigkeit bekannte Finanzmann Dsirix in Paris hat einen Preis von 100 000 Francs für die beste Schrift auf künstlerischem, industriellem oder humanitärem Gebiete ausgesetzt, die anlässlich der Weltausstellung 1900 erscheinen soll. Herr Dsirix hat zum Preisrichter das Syndikat der Pariser Presse bestimmt und diesem die Summe von 100 000 Francs bereits übergeben.

Deutsche Kolonialschule. — In Wigenhausen a. d. Werra ist auf den dortigen Domänen eine »Deutsche Kolonialschule« begründet worden. An der Spitze des Aufsichtsrats steht Fürst zu Bied. Sie soll nach der Art des englischen »Colonial College« und der holländischen »Ackerbauschule für die Tropen« praktische Wirtschafts- und Plantagenbeamte, Pflanzler, Landwirte, Viehzüchter und Kaufleute für die deutschen Kolonien

und überseeischen Ansiedlungsgebiete tüchtig und vielseitig vorbereiten. Der Lehrplan umfaßt u. a. allgemeine Pflanzenhaulehre, Klimalehre, Düngerlehre, Betriebslehre, Buchhaltung, Maschinenlehre, Viehzucht und Molkerei, Gärtnerei, Obst- und Gemüsezüchtung, Weinbau, Waldwirtschaft, Geologie mit besonderer Berücksichtigung des tropischen Bergbaus, Botanik, Chemie mit praktischen Übungen, Feldmehrfunde und Planzeichnen, Tropenhygiene, Tierarzneikunde, Geschichte und Geographie mit Bezug auf Kolonisation, Missionsgeschichte, Völker- und Handelsrecht.

Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Böcker A.-G. in Emmendingen. — Die 1. ordentliche Generalversammlung der vorgenannten Aktiengesellschaft ist auf den 6. Oktober d. J., nachmittags 3 Uhr, nach Emmendingen (Gasthaus zur Sonne) einberufen worden.

Ansichtspostkarten in England. — Aus London wird der Neuen Freien Presse geschrieben: »Die Ansichtskartenmanie hat sich bisher in England nicht einzubürgern vermocht. Die Fremden, vorwiegend die aus dem Deutschen Reich, sind noch immer fast die einzige Kundenschaft für Ansichtskarten in den wenigen Läden und öffentlichen Lokalen, hauptsächlich deutschen Hotels und Bierhallen, wo sie zu haben sind. Das soll nun anders werden. Englische Firmen haben Ansichtskarten im Bande selber anfertigen lassen und auf den Markt gebracht. Ja, mehr als das, unter dem Namen des »Pictorial Post Card Syndicate Limited« hat sich eine Gesellschaft gebildet, die auf allen passenden Plätzen, vornehmlich Eisenbahnstationen, Ansichtskarten-Automaten anzubringen beginnt. Sie ähneln den englischen Briefkästen, nur daß sie in noch hellerem Rot lackiert und härter ausgebaucht sind; achtungslos kann niemand an ihnen vorübergehen. Gegen Einwurf eines Penny erhält man eine Ansichtskarte mit aufgeklebter Halbpenny-Marke, dem Inland-Porto. Es bleibt nun abzuwarten, ob das englische Publikum der Versuchung, die ihm jetzt von so vielen Seiten entgegentritt, weichen wird oder nicht. Die Automaten hängen vorläufig noch recht vereinsamt da. Eine solche Blüte ist ihnen kaum bestimmt wie ihren älteren Geschwistern, den Automaten für Bonbons, Cigaretten, Streichhölzern u. s. w., die sich hierzulande nach anfänglichen Kämpfen so eingebürgert haben, daß die große Automatic Company, die das Geschäft so ziemlich monopolisiert, heute auf ein Aktienkapital von rund 250 000 Pfd. Sterl. eine Dividende von 20 Prozent verteilt, denn man kann Ansichtskarten weder essen noch rauchen.«

Deutscher Schulverein in Oesterreich. — Am 10. September wurde in Karlsbad die 18. Hauptversammlung des Deutschen Schulvereins in Wien, der sich seit 1880 nach Kräften bemüht hat, die Slawisierung und Verwässerung deutscher Gemeinden an den Sprachgrenzen und in den Sprachinseln im nördlichen wie im südlichen Oesterreich zum Stillstand zu bringen, abgehalten. Die Einnahmen des deutsch-nationalen Vereins betragen im Jahre 1897 204 622 Fl. gegen 230 611 Fl. im Vorjahre; die Ausgaben beliefen sich auf 186 861 Fl. gegen 214 528 Fl. im Vorjahre 1896. Es hat sich also ein nicht unbedeutender Rückgang in den Einnahmen gezeigt.

Personalmeldungen.

Erlaubnis zur Ordensanlegung. — Seine Majestät der König von Sachsen hat genehmigt, daß der Buchdruckereibesitzer Herr Johannes Baensch zu Leipzig das ihm von Seiner Majestät dem Könige von Griechenland verliehene Ritterkreuz des Erlöserordens annehme und trage.

Anzeigebblatt.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[40273] Hiermit zeige ich an, dass ich meine Geschäftsräume von Steglitz nach Berlin W., Wilhelmstrasse 44, verlegt und dass ich mich infolgedessen entschlossen habe, die Auslieferung an die in Berlin domizilierenden und über Berlin verkehrenden Firmen selbst zu übernehmen.

Berlin W., Wilhelmstrasse 44.

A. de Grouilliers.

[40271]

P. P.

Ich mache hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich am hiesigen Platze gegründet habe

Amsterdamsche Buchhandlung

Besitzerin: J. de Groot

Leitender Direktor: A. M. van den Broecke
Amsterdam, Agnietenstraat 13.

Ich bitte um Zusendung von wissenschaftlichen und belletristischen Novitäten, von ersten Heften von Lieferungswerken, von Zeitschriften, Cirkularen u. Plakaten u. s. w.

Herr Fr. Foerster in Leipzig hat die Güte, meine Kommission zu übernehmen.

Verkaufsanträge.

[38395] Ich bin beauftragt, zu verkaufen:

In den Rheinlanden wegen anderweitiger Unternehmungen des Besitzers eine guteingeführte gewerbliche Fachzeitschrift mit hohem Gewinnertragnis; große steigende Inseraten-Aufträge. Kaufpreis 100 000 M. Herren, die Barzahlung leisten können, werden bevorzugt.

Stuttgart, Königsstr. 38.

Hermann Wildt.